



Thesen/ Überlegungen zur Gestaltung von Fachkonferenzen im Fach Gesellschaftswissenschaften (Kl. 5/6)

- Infos und Links zur RK auch unter www.mieriesuperklasse.de/Regionalkonferenz -



1. Rechtliche Vorgaben (Schulgesetz, §80 Fachkonferenzen, Teilkonferenzen)

Die Fachkonferenzen entscheiden im Rahmen der Beschlüsse der Gesamtkonferenz über die Angelegenheiten, die den jeweiligen fachlichen Bereich betreffen, insbesondere über

- 1.. die Umsetzung der Rahmenlehrpläne für Unterricht und Erziehung,
2. die fachbezogenen Regelungen für den fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht und
3. die Auswahl der Lern- und Lehrmittel. (...gekürzt um die Punkte 4. und 5.; M.L.)

Jede FK tagt mindestens 3mal im Schuljahr. (GsVO §9 Absatz 2)

2. Die Aufgaben einer FK nach dem Berliner Schulgesetz

Im Sinne der Berliner Schulpolitik stellen Fachkonferenzen einen wichtigen Baustein der Schulentwicklung dar. Anstelle genormter - also für alle Berliner Schulen gleichen - Vorgaben hat jede Schule derzeit einen großen Spielraum zur Auslegung von Prioritäten bei der Gestaltung ihres speziellen Bildungsangebotes! Das zeigt sich in GeWi z.B. in der Möglichkeit der FK, Themen auswählen und in ihrer Abfolge beliebig so anordnen zu dürfen wie es den Fähigkeiten und Interessen von Schüler- und Lehrerschaft der jeweiligen Schule besonders entspricht. (s. 3.2)

3. Ideen zur Umsetzung der o.g. genannten Vorgaben in der FK

3.1 Organisation einer FK GeWi

3.1.1 Einladungen

Die FK-Leitung versendet die Einladung an die Mitglieder mindestens eine Woche im Voraus. Sie enthält neben Zeitpunkt und Ort, die vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte: (Eingeladen werden auch die Schulleitung und die Vertreter/-innen, die von der GEV für die FK gewählt wurden.)

Empfehlung: Die Einladung sollte alle Schulmitglieder einschließen, also auch Lehrkräfte, die GeWi unterrichten aber nicht Mitglied der FK sind, um breite Informationssteuerung und Konsense abzusichern.

3.1.2 Organisation der Veranstaltungen

Die FK-Leitung sollte vorab einen Raum blockieren, in dem die Sitzung ungestört stattfinden kann. Situationsabhängig sind natürlich Whiteboard, Beamer, Unterrichtsmaterialien etc. bereitzustellen. Alternativ dürften bis auf Weiteres FK auch in Form von Videokonferenzen sinnvoll sein.

3.1.3 Ergebnissicherung

Die Sicherung von Arbeitsergebnissen (auf Flipchart o.Ä.) sorgt für verbindliche Umsetzung und fördert das Bewusstsein der TN, produktiv tätig zu sein.

3.1.4 Protokollierung

Die Protokollierung von FK ist obligatorisch und ist zur Einsicht zu hinterlegen.

3.2 Umsetzung des RLP GeWi (zu 1.1)

Die basale Aufgabe einer GeWi-FK dürften *Auswahl und die zeitliche Anordnung* der Themen sein, um den Unterricht adäquat koordinieren zu können. (Begründung: Ausfall von Kollegen/-innen kompensieren, jahreszeitl. Gegebenheiten berücksichtigen, Kooperation unter Lehrkräften vereinfachen, altersgemäßen Kompetenzstand der S_S berücksichtigen etc.)

Vorschlag: Abklären, ob ein Vorgehen im Sinne des gewählten Lehrbuches zielführend ist und dabei bedenken, ob (schulspezifische) Besonderheiten eine spezielle Strukturierung verlangen, wie z.B.

- *Besondere Interessen/Fähigkeiten von Kollegen/-innen*, die weitergegeben werden können (Bsp. Mierendorff-Gs: Lehrkräfte führen in Kl. 6 **Projekt** zum Sozialen Lernen durch. s. <https://www.mierendorff-schule.de/gemeinschaft/soziale-kompetenzen-kz-sachsenhausen/> Dies wird dem Thema „Demokratie...“ zugeordnet, das folglich immer am Ende der 6.Kl. behandelt wird.)
- *Medial-technische Voraussetzungen*, also können Videos gezeigt oder kann am **PC** gearbeitet werden? (Bsp.: Das mögliche „eigene Thema“ „Naturkatastrophen“ sollte eventuell eher etabliert werden, wenn auch die technischen Voraussetzungen zur medialen Veranschaulichung gegeben sind...)
- *Jahreszeitliche Bedingungen* (Museumsdorf Düppel; Thema „Ernährung“ vielleicht eher im Sommer?)
- *Schulfeste* (Sommerfest mit SP multikulturell; also vielleicht Thema „Kulturelle Vielfalt...“ im Juni?)
- *Schulprofil* – Falls Schwerpunkt „Medienbildung“: In diesem Fall bietet sich die Übernahme des wahlobligatorischen Themas „Medien – immer nur ein Gewinn?“ an.
- *Schülerinteressen* wären bei der Wahl des „eigenen Themas“ ebenfalls zu berücksichtigen.

3.3 Umsetzung fächerübergreifender Aspekte (zu 1.2)

Um *Fächerübergreifendes Arbeiten* zu organisieren, ist die Zusammenarbeit mit anderen FK unabdinglich. Beispiele:

a) Die Festigung von *Strategien zur Förderung von Lesekompetenzen oder der Begriffsbildung* ist elementar für den U. in GeWi aber nur erfolgreich umzusetzen, wenn in anderen Fächern parallel ähnlich gearbeitet wird.

b) Die Förderung von Arbeitsmethoden sollte ebenfalls überfachlich abgesprochen werden. So wäre z.B. die Auswertung von Bildquellen in der basalen Form Beschreiben – Erklären – Interpretieren schon in der SaPh anzubahnen.

c) (*Digitale*) *Medienbildung* sollte über ein Medienkonzept schulintern so abgestimmt und durchgeführt werden, dass zumindest Recherchen, Textarbeit und interaktive Übungen an PC oder Tablet in GeWi durchgeführt werden können.

d) *Projekte* erfordern natürlich in besonderem Maß die Koordination aller Schulmitglieder. Im o.g. Projekt zum Sozialen Lernen musste z.B. die aktuelle Gestaltung und Umsetzung von Schulregeln, Erarbeitung von Sachtexten/Fachbegriffen, Stärkung der Konfliktlotsen usw. koordiniert werden. (s.a. Teil B des RLP Punkt 3. Übergreifende Themen / 3.6 Gewaltprävention etc.)

Organisation: Um den Aufwand möglichst gering zu halten, sollte auch flexibel gedacht werden, indem z.B. Sitzungen fächerübergreifend abgehalten werden, die Koordination in erster Linie zw. den Leitenden im Gespräch erfolgt oder digitale Möglichkeiten der schriftlichen Kommunikation genutzt werden und nicht zuletzt Videokonferenzen.

3.4 Auswahl der Lehr- und Lernmittel (zu 1.3)

Die *Auswahl der Lehr- und Lernmittel* dürfte im Bereich GeWi recht Streitbar sein, zumal sich die Angebote der (4) wesentlichen Verlage qualitativ nicht wesentlich unterscheiden. Die Einigung auf ein GeWi-Lehrbuch ist jedoch zumindest dringend zu empfehlen, um z.B. die Finanzplanung der Schule zu erleichtern. Außerdem empfiehlt sich die Festlegung auf einen Verlag, denn die Arbeitsmittel der Verlage sind im Allg. jeweils aufeinander abgestimmt. Weitere Anregungen und Diskussionen dazu erfolgen in der kommenden RK.

Literatur: Rolf - Rhinow - Röhrich (Hrsg.): Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule. Köln 2011